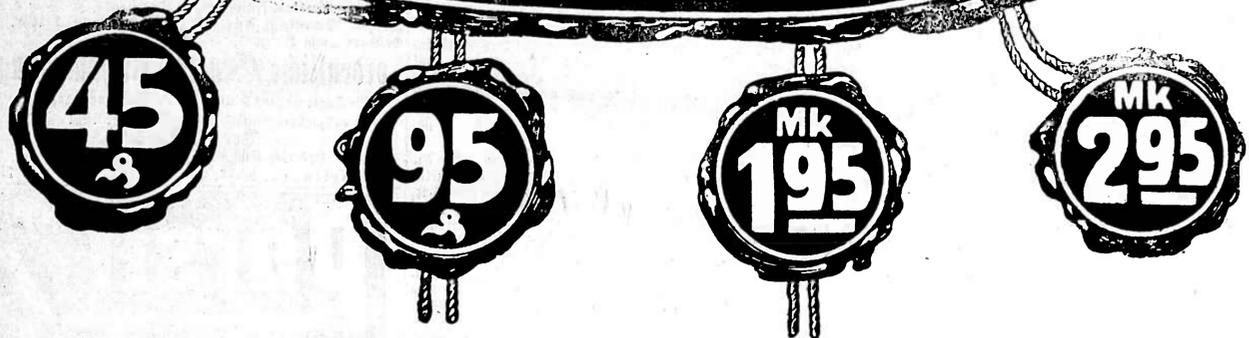






Am Donnerstag, den 7. Juli beginnt

# LINDEMANN'S SERIEN-WOCHE



Ich bringe zu diesem

## Verkaufsereignis ersten Ranges

eine ganz enorme Auswahl praktischer Artikel, die eigens zu diesem Zweck eingekauft sind. Der grösste Teil dieser Waren repräsentiert einen weit höheren Wert und dürfte es von besonderem Interesse für Sie sein, meine 4 Schaufenster und die Innen-Ausstellung während dieser Tage eingehend zu prüfen. Beachten Sie an dieser Stelle mein morgen erscheinendes Inserat.

## Programm

zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

**Freitag, den 8. Juli:**

Abends 9 Uhr: Festkälte, Völlerfahnen, Paradenmusik beim beleuchteten Kriegerdenkmal — daran anschließend Konzert im Karcker'schen Biergarten. (Bei ungünstiger Witterung im Lokal).

**Samstag, den 9. Juli:**

Morgens: Völlerfahnen.  
Vormittags 8 1/2 Uhr (Rathaus): Ueberreichung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr für 40-, 25- und 15jährige Dienstzeit, sowie an Arbeiter für 30jährige treue Arbeit.

Vormittags 10 1/2 Uhr: Guldigung im Rathause.  
Nachmittags 12 1/2 Uhr: Festessen im Gasthof „zur Sonne“.

**Sonntag, den 10. Juli:**

Vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst. — Vormittags 11 Uhr: Paradenmusik des Musikvereins „Harmonie“ im Tummelgarten. Wir bitten uns, die ganze Einwohnerschaft zur Teilnahme an sämtlichen Festakten freundlichst einzuladen und bitten um Beflagung der Häuser. — Die Eingeladungen liegen zum Festessen im Gasthof „zur Sonne“ und dem Polizeibüro auf.  
Emmendingen, den 29. Juni 1910.

Der Gr. Amtsvorstand:  
Dr. Riefer.

Der Bürgermeister:  
Rehm.

**Wichtig für jeden Haushalt**

**Schnellgarkocher ohne Feuer**

**75% ERSPARNIS**

an Brennmaterial u. Zeit

Zu haben in verschiedenen Größen von Mk. 3.50 an bei:

**Conrad Lutz, Emmendingen.**

**Parkettboden,**

D. R.-P. Nr. 123 527.

Das Beste auf dem Gebiete von Parkettbodenreinigungsmitteln.

**Keine Stahlspäne mehr!**

Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vor-herige Verarbeitung des Bodens mit Stahlspänen wegfällt, müheloses und staubfreies Arbeiten.

Verblühender Erfolg! **Spiegelblaue Böden!**

**W. Reichelt, Procter, Emmendingen.**

**Druckarbeiten**

Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Bötter, Emmendingen

**Seit Jahren**

vorzüglich bewährt u. bestens eingeführt sind

**Arndt's Einkochapparate**

**„Tischlein deck dich“.**

Die dazu gehörigen Gläser

**„Unerreicht“**

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel finden überall grossen Anklang. Sie sind unübertroffen in Qualität, im Preise billiger wie andere Fabrikate und passen auch zu jedem anderen Apparat.

Alleinverkauf:

**Conrad Lutz, Emmendingen.**

# Ämtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Emmendingen  
(Amtsgerichtsstätte Emmendingen)

Regierungspreis: Vierteljährl. Mk. 1.—, Erhöht seit dem 1. Juli 1910 auf Mk. 1.50. — Einmalig bei Verleumdung Dienstag 4 Uhr.  
Sendet bei Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Bötter (Verlegeramt) Emmendingen.

Gr. 25. 6. Juli 1910.

**21525 Bekanntmachung**  
Zugabe zum  
für die Steuerfestsetzung am Mittwoch, den 13. Juni 1910,  
vormittags 9 Uhr.

1. Offentliche Sitzung.

a) Verabreichung der Steuerfestsetzungen.  
b) Verabreichung der Steuerfestsetzungen.

2. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch, den 13. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
3. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, den 14. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
4. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag, den 15. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Samstag, den 16. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
6. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Sonntag, den 17. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
7. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, den 18. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
8. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, den 19. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
9. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch, den 20. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
10. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, den 21. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
11. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag, den 22. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.  
12. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Samstag, den 23. Juni 1910, um 8 Uhr im Rathause.

Gr. Riefert.  
Dr. Riefer.

**21526 Bekanntmachung**  
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Emmendingen hat am 13. Juni 1910 beschlossen, die Steuern für das Jahr 1910 auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen. Die Versteigerung findet am Mittwoch, den 13. Juni 1910, um 9 Uhr im Rathause statt. Die Bedingungen sind im Rathause zu erlangen.

Gr. Riefert.  
Dr. Riefer.

**21527 Bekanntmachung**  
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Emmendingen hat am 13. Juni 1910 beschlossen, die Steuern für das Jahr 1910 auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen. Die Versteigerung findet am Mittwoch, den 13. Juni 1910, um 9 Uhr im Rathause statt. Die Bedingungen sind im Rathause zu erlangen.

Gr. Riefert.  
Dr. Riefer.



# Breisgauer Nachrichten

Telegraphische Anstalt Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Verantwortlicher Herausgeber: E. A. ...

## Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Zeitung: Amtliches Veröffentlichungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Preisgauer Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: ...  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), ...

Ar. 155 I. Blatt (Sonntag, Demetrius.) Emmendingen, Donnerstag, 7. Juli 1910 (Rath. v. Willibald.) 44. Jahrgang

### Dieppell über die Katastrophe am Teutoburger Wald.

Graf Dieppell hat der Delegation folgenden offenen Brief zugesandt:

Am Vorabend des Abgangs nach Zürich, 2. Juli 1910. Dieser Brief an die Deutsche Luftschiffahrt-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Zu dem Unfall, welchen Sie an dem Luftschiff „Deutschland“ wenige Tage nachdem es als erstes Passagierluftschiff für den Verkehr bestimmte Reisezugehörer haben darf.

Ich glaube beide Fragen mit gutem Gewissen bejahen zu dürfen.

Die „Deutschland“ hatte sich bei der Probefahrt in Friedrichshafen und bei dem Flug von Friedrichshafen nach Düsseldorf als ein durchaus gutes, leicht steuerbares Schiff erwiesen, die drei Motoren liefen aneinander labiles und verliehen ihm eine Geschwindigkeit von ungefähr 16 Sechsmeter. Es war kein Grund denkbar, weshalb es bei vorfahrtsmäßiger Ausrichtung und normalen Witterungsverhältnissen, so lange seine Reisegäste ruhig schliefen, zu einer unkontrollierten Landung zur Erde niedergedrückt werden sollte.

In der Tat sind die Witterungsverhältnisse am 28. Juni ganz ungewöhnlich gewesen. Nach dem mit bis jetzt gezeichneten Witterungsbericht ist die „Deutschland“ in einem aufsteigenden Luftstrom gefahren, der sich aus dem Norden her auf die Höhe von 1250 Meter hob. Die Drehung wurde durch die stärksten Windrichtungen im Nordwesten bewirkt.

Die Erde war nicht zu sehen, es waren nur die Gipfel der Berge zu sehen. Die Höhe unter sich war unklar, die Höhe über sich war unklar. Die Höhe unter sich war unklar, die Höhe über sich war unklar. Die Höhe unter sich war unklar, die Höhe über sich war unklar.

Das Verhalten des vorderen Motors in dem gefährlichsten Augenblick war ausnehmend eine Folge von Unzulänglichkeiten, die der Motor ganz in Ordnung war. In dem Moment waren noch noch ein paar Alter Vorwärts vorhanden, es ist aber möglich, daß dieses bei der starken Schräglage des Schiffes nicht mehr an die Ausrichtungsrichtung zum Motor heranreichte.

Die Passagierluftschiffe können und sollen sie daher ganz vermeiden. Die Katastrophe im Teutoburger Wald muß in ihrer Art eine einzige bleiben. Daß die Erinnerung an sie nicht eine viel traurigere ist, verdient man der Gerechtigkeit halber, durch das Verhalten großer, die Größe bei dem Anfahren an die Höhe bis zur höchsten Luftschicht abzuwachen.

Doch die Hauptfrage ist, daß der Vorgang vom 28. Juni das Vertrauen zur Sicherheit meiner großen Luftschiffe in keiner Weise zu erschüttern angeht. Man wird aus demselben nur die Lehre ziehen, daß man sich in Zukunft, namentlich für die Passagierfahrten, mehr als bisher an die Bestimmung folgender Grundsätze halten muß:

In erster Linie sorgfältige Beachtung der allgemeinen Wetterlage, aus welcher stets das wahrscheinliche Auftreten von Drehkräften zu erkennen ist. Will man von einem Verarmung-

orte ausgehend, zu welchem man unbedingt zurückkehren muß, Passagierfahrten unternehmen, so darf man sich lediglich um die Wetterlage sich immer nur in einer dem herrschenden oder dem sicher vorauszufehenden Wetter entgegengekehrten Richtung entfernen, um die Möglichkeit zu haben, an den Ausgangspunkt zurückzukehren zu können. Es genügt nicht, nur erst eine kurze Fahrt gegen den Wind zu machen, um sich von der Gefahr der Gefahr der Gefahr zu lösen. Die Windstärke kann zu jeder oder die Gegenwindstärke durch das Verhalten der Motoren abnehmen, wodurch die Minderwindstärke durch den Wind in dem Wind entgegengekehrter Richtung gefahren, so genügt die geringe Gegenwindstärke, um vor dem Winde treibend zum Ausgangspunkt zurückkehren zu können.

Die Passagierfahrten werden um so sicherer und regelmäßiger auszuführen, je mehr Landungsstellen die Ausgangspunkte umgeben ist. Es läßt sich dann bei jedem Winde auch in der Windrichtung und auch dann abfliegen, wenn eine Drehung des Windes voranzuführen wäre, weil man die Sicherheit hat, einen feiner Landungsstelle erreichen oder im Notfall an seinen Ausgangspunkt zurückkehren zu können. Ein sehr einfacher Vorbehalt während der Flüge bei zweifelhafter Wetterlage wird die Sicherheit nach in bewährter Weise erhöhen.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit  
Graf Dieppell.

### Das russisch-japanische Abkommen.

#### Das russisch-japanische Abkommen.

Paris, 5. Juli. Ueber das zwischen Rußland und Japan getroffene Uebereinkommen wird in Ergänzung der bisherigen Nachrichten von zuverlässiger Seite bekannt gegeben, das Abkommen stelle fest, daß beide Vertragsparteien sich verpflichten, ihren gegenseitigen Besitzstand zu respektieren und zwar so, daß Rußland sich jeden Eingriffes in die japanische Einfluss-Sphäre und Japan jeder Verletzung des russischen Machtgebietes in der Mandschurei enthält. Zugleich bestätigen sich beide Vertragsparteien, diesen Status in der Mandschurei mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten und einander, falls von irgend einer Seite darauf gerichtet werde, mit allen Kräften Widerstand zu leisten. Damit ist der Charakter eines Offen- und-Abgeschlossen abgeben und in der unabweisbaren Weise den Vereinigten Staaten die Antwort auf einen Vorstoß erteilt, die Gegenwart so wie alle eheben von China vermittelten Staatsdomänen in der Mandschurei von einer internationalen Kommission betriebschaffen zu lassen. Japan wird, wie aus dem Vertrage weiter hervorgeht, jede Beeinträchtigung der russischen Interessen in der Mandschurei unterlassen und erklärt, daß das Angebot, seine Pläne in Korea nicht auszuführen zu können.

### Die Marckgräfin.

Eine Geschichte aus dem Breisgau  
von H. Maurer.

(Nachdruck verboten.)

Während Marckgraf Otto noch zu Dachberg weilte, sah Eilisebeth eines Nachmittags an dem offenen Fenster des Gartenhauses, beschäftigt, eine Schärpe zu nähen, die ihr Bruder bei dem Turnier am nächsten Sonntag tragen sollte. Ihre Gedanken weichen aber nicht bei der Arbeit, denn sie hätte manchen mal Mühen auf und blinde träumend in die Worte Eilisebeths sich hinein versetzt, die ihm nicht nur im Augenblick, sondern auch nach dem Tode entgegen waren; dann wieder auf dem Wege nach Dachberg, an der Stelle, wo er ihren Vater vor der Gefangenhaft bewachte, und sie ihn zum erstenmal sah. Damals geschah es, daß sich das Samentorn der Liebe in ihr Herz senkte. Gewiß waren Eilisebeths Gedanken in diesem Augenblick auf die Gedächtnisse der Vergangenheit zurückzuführen. Woher diese Gedanken? Schon drei Tage wartete sie vergeblich, gewiß verlagten ihm die Eltern seine Witte — da nach sie sich mit der Nabel schnitt in den Finger, daß sie vor Schmerz aufstiege und ein Blutstropfen aus der Wunde quoll.

Ein schilmes Zeichen, dachte sie, die Wunde aufsaugend, aber mein Otto ist mir treu, das weiß ich sicher. Er wird von nicht nicht ablassen, so wenig als ich ihm. Wenn auch ein böses Geschick den Ehemann von mir wegnimmt, so bleibe doch unser Verbandsband bestehen und niemand bergegibt ihn zu trennen.

Ihre Schwester erlitten jetzt in der Gärtenst, hängte leichtesten Schritte in den Saal, eine reife Traube hochhaltend. „Du hast sie doch nicht in der Laube abgerufen?“ fragte Eilisebeth. „Du weißt, daß der Vater es verboten hat.“ „Weil, erwiderte die kleine, — so hoch hinauf kann ich nicht gehen.“ Der Gärtner hat sie mir gegeben. Du sollst Deinen Teil davon haben, wenn Du mir versprichst, die Geschichte vom schönen Wilhelm zu erzählen.“ Dabei deutete sie mit dem Finger auf den Teppich, der rechts von der inneren Türe an der Rückwand des Saales

„Wenn glaubst Du, daß er ähnlich sei?“  
„Dem roten Lapp!“  
„Du täuschst Dich! Die Haare des schönen Wilhelm sind ja blond!“  
„Geschick! Gerade so sah er aus, als er neulich mit Dir zur Hand geritten ist. Ich fand am Tor und hab ihn genau betrachtet.“

Unwillkürlich richtete Eilisebeth ihre Wände durch das offene Fenster nach dem Tor. Da sah sie, wie der eben Genannte eintrat und seine Schritte zum Gartenhaus lenkte. Es war kein Abend, er war es mittig. Sie erhob sich langsam von ihrem Sitz, hatte ihre Arbeit zusammen, sagte ihr Schwester bei der Hand und verließ mit ihr den Saal.

Zu derselben Zeit sah der alte Malterer in seiner Werkstatt auf einem mit Leber gepökelten Rappi vor einem Tische, auf dem einige Pergamente und Papiere lagen, beschäftigt, einen ihm eben überbrachten Brief zu lesen. Ihm gegenüber sah sein Schwester, ein Mann mit einer Krücke, und hinter diesem stand der Vetter, der den Brief gebracht hatte. Der Brief enthielt eine erstehe Nachricht, denn das anfängliche erste Gesicht des Lesenden erhellerte sich aufsahend. Als er zu Ende war, faltete er den Brief zusammen, legte ihn auf den Tisch und fragte den Schwester:

„Verhofft, wieleider Froner haben mit uns noch Anteil an den alten Silberbergen im Tal zu Todman?“  
Der Schwester legte die Feder auf den Tisch, nahm eine ernste Miene an und antwortete: „Herr, alle sind der Reiche nach aus der Gesellschaft ausgestoßen und haben die Nachzahlungen verweigert, denn die Verge geben keinen Ertrag und machen nur Kosten. Es wäre am besten, den Betrieb ganz einzustellen.“  
„Das werde ich jetzt wohl unterlassen, lieber Verhofft, eben erhalte ich die Nachricht, daß eine neue Silberader angebracht worden ist.“  
„Ist es möglich, Herr! Ihr habt Glück!“  
„Der alte Bergmann Gemling“, bemerkte der Malterer lächelnd, „hat zuletzt doch Recht behalten. Ich habe seinen Tag befolgt und trage nun den Gewinn davon.“ (Fortf. folgt.)

- ✦ Sinter ist der Gestein geformt.
- ✦ Sinter ist ein mineralischer Niederschlag, der aus Sinterstein besteht.
- ✦ Sinterstein ist ein Gestein, das aus Sinter besteht.
- ✦ Sinterstein ist ein Gestein, das aus Sinter besteht.
- ✦ Sinterstein ist ein Gestein, das aus Sinter besteht.

### Kleiner Mitteilungen.

Die Eltern des ...  
Die Eltern des ...  
Die Eltern des ...  
Die Eltern des ...  
Die Eltern des ...

### Die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen an Obstbäumen.

Sie helfen ...  
Sie helfen ...  
Sie helfen ...  
Sie helfen ...  
Sie helfen ...



Ein in der ...  
Ein in der ...  
Ein in der ...  
Ein in der ...  
Ein in der ...

Zuckerfabrik ...  
Zuckerfabrik ...  
Zuckerfabrik ...

Ein in der ...  
Ein in der ...  
Ein in der ...  
Ein in der ...  
Ein in der ...